

Jahresbericht der LA21 Stäfa

2021



Jahresbericht Verein	2
Smärt	4
BTVZ (Bauteilvermittlung Zürichsee)	5
Oatira	6
Café International / Koordination Frewillige	7
StäfNet	9
Bau und Energie	11
Reparatur Café Stäfa	12
Kontakt	13

Jahresbericht des Vereins

Vorstand

Der Kernvorstand hat sich im Jahr 2021 sechsmal zu einer Sitzung getroffen, wobei die ersten beiden online stattgefunden haben. Neben einzelnen Fragen zu Projekten stand das 20-jährige Jubiläum des Vereins im Zentrum der Diskussionen. Anfangs Jahr dachten wir noch, dass unsere Jubiläums-MV als besonders Highlight „live“ stattfinden kann. Die Coronarestriktionen verhinderten dies aber leider. Die MV 2019 haben wir ganz einfach ausfallen lassen, jene im Jahr 2020 haben wir dann wenigstens schriftlich durchgeführt. 47 Personen haben sich daran beteiligt und alle Anträge wurden einstimmig angenommen. Immerhin konnten so die statutarischen Pflichten erfüllt werden.

Treffen mit der Gemeinde

Im Jahr 2021 haben wir uns nicht weniger als 6-mal mit Vertretern der Gemeinde getroffen. Dabei ging es mehrmals um die Plattform „fürenand“, die Neuauflage des Stromsparwettbewerbs, die Neuorganisation von „Begegnung & Integration“ und Ideen für die Überarbeitung der historischen Tafeln an Stäfner Gebäuden. Für die Gemeinde sind wir zu einem verlässlichen Partner für die Umsetzung von lokalen Projekten herangewachsen. Das unserem Verein entgegengebrachte Vertrauen ist sehr hoch und wir schätzen die stets offenen Türen und Ohren im Gemeindehaus.

Projekt Begegnung & Integration

Die Zusammenlegung der beiden Kirchgemeinden Stäfa und Hombrechtikon machte eine Neuorganisation der beiden Teilprojekt „Café International“ und „Koordinationsstelle für Freiwillige im Bereich Asyl und Migration“ nötig. Wir sind im Laufe der Diskussion zum Schluss gekommen, dass inkl. Projekt „Qatira“ alle Teilprojekte unter dem Dach von „Begegnung & Integration“ zusammengefasst werden sollen. Für die Finanzierungsgesuche und den Werbeauftritt macht diese Lösung vieles einfacher. Mit der neuen Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche die Verantwortlichkeiten klärt und die Nutzung von Räumen regelt. Ab dem Jahr 2022 trägt die LA21 die volle Verantwortung für alle 3 Teilprojekte. Dies betrifft auch das Stellen von Gesuchen zur Finanzierung des Projektes und die Verwaltung der Finanzbeiträge. Die Finanzierung ist für die nächsten 3 Jahre durch garantierte Beiträge gesichert, was den Betriebsaufwand für diesen Punkt klein halten lässt. Was nun noch fehlt ist eine kleine Steuerungsgruppe, welche das Gesamtprojekt „Begegnung & Integration“ führt. Dies ist die Aufgabe im Jahr 2022.

Mittsommerfest

Zum festen Bestandteil der internen Vereinsaktivitäten gehört seit mehreren Jahren das Mittsommerfest am 21. Juni. Diesmal waren wir zu Gast im Weingut Rütihof bei Monica Hasler und Matthias Bürgi. Neben einer Führung durch den Rebberg konnte beim anschliessenden Nachtessen in der Scheune das Zusammensein genossen werden. Das Wetter bot dann aber einiges an Spektakel und Dramatik, denn ein Hagelgewitter prasselte auf die noch jungen Reben nieder. Hautnah konnte miterlebt werden, wie es einem Rebbauer zu Mute ist, wenn ein solches Unwetter niedergeht und nicht klar ist, welche Folgen es auf die Ernte haben wird.

Jubiläumsanlass am 4. September 2021

Wenn im Frühling schon keine Jubiläums-MV durchgeführt werden konnte, dann soll ein Fest im Herbst Jubiläumstimmung bringen! Dank grossem Wetterglück strömten am Samstag, 4. September viele Besucherinnen und Besucher auf Kirchbühl, kauften auf dem SMäRT ein und schauten sich bei den Projektständen um. Dass sich die LA21 Projekte in ihrer Gesamtheit präsentierten kam bei vielen Leuten sehr gut an. Diese Erfahrung macht Mut und Lust auf eine Wiederholung bei anderer Gelegenheit. Mit musikalischen Beiträgen des „Gigemaa“ Matthias Linke, Levin Deger, der JMOZ und Tanzeinlagen der „roundabout-kids“ wurde der Anlass zum rauschenden Fest. Auch 2 Klangspaziergänge mit Andres Bosshard wurden durchgeführt. Der offerierte, reichhaltige Apéro trug zur guten und ausgelassenen Stimmung sicher auch bei. Die Freude, dass endlich wieder OpenAir-Livemusik genossen werden konnte, zauberte auf alle Gesichter ein Lächeln. Mit einem ausgedehnten Jubiläums-Vorstandessen wurde am Abend der Anlass abgerundet.

Dank

Nach coronabedingter 2-jähriger Versammlungspause kann ich mich endlich wieder einmal bei allen LA21-Projektgruppenmitgliedern und dem Vorstand für ihren grossen Einsatz hier und jetzt herzlich bedanken. Die Restriktionen der Pandemie erschwerten die Arbeit, alles war kompliziert und forderten Extraeinsätze.

Einen besonderen Dank möchte ich an Michi Kistler richten, denn er hatte nicht nur mit der Bekanntmachungskampagne von „fürenand“ viel zu tun, sondern mit dem Jubiläumsanlass grad nochmals einen Berg Arbeit erhalten. Herzlichen Dank für diesen super Einsatz für die LA21!

Jürg Kurtz, Präsident, im Mai 2022

Smärt

10 Jahre Smärt! Mit grosser Freude und auch Stolz starteten wir am 13. März in die Jubiläumssaison. Die Corona-Massnahmen hatten weiterhin ihre Gültigkeit, so dass mit Maske und Abstand eingekauft werden musste. Trotzdem strömten viele Leute auf den ersten Smärt und alle freuten sich über den spendierten Kaffee.



Die beiden Granittische, die seit Oktober 2020 zwischen den Bäumen auf Kirchbühl stehen, wurden rege genutzt (nicht nur während der Smärtmorgen), so dass wir bei der Gemeinde zwei weitere beantragten. Unkompliziert wurden diese bewilligt und im Mai aufgestellt. Vielen Dank!

Leider wurden die Tische im Sommer zweimal von Vandalen umgekippt, so dass sie von Mitarbeitern des Werkhofes fest im Boden verankert werden mussten.

Am 4. September feierte die LA 21 ihr 20-jähriges Jubiläum. Der Smärt wurde erweitert mit Marktständen aller Projektgruppen, es gab diverse Aktivitäten, Musik und Essensstände. Ein gelungenes Fest, an dem sich auch der Smärt von seiner besten Seite präsentieren konnte.

Mit einem gemeinsamen Zmittag mit den Smärtfahrenden beendeten wir eine gelungene Saison.

Folgende Smärtfahrer*innen bildeten 2021 den Kernmarkt: Sämi Nötzli und Sara Brander, Gemüse; Jürgen Käfer, Bio-Gemüse; Verena Schweizer, Kaffeebar; Bio-Bäckerei Scharrenberg; Mafalda Rüegg, Bauernhof-Produkte; Regula Weber, Blumen; Francesco Calleri, italienische Spezialitäten; Maged Adeeb, Mittelmeerspezialitäten; Roberta und Marco Minini, italienische Bio-Produkte.

Viele zusätzliche Smärtfahrer bereicherten an einzelnen Samstagen den Smärt.

Die Smärtkommission bestand 2021 aus Jürg Kurtz, Nicole Kosel, Vanessa Züger, Christoph Pfenninger, Michèle Schuler, Andi Erni, Ladina Meili, Ursula Emch, Andrea K. und Yvonne Appenzeller. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle für alle geleisteten Smärtdienste!

Auch der reformierten Kirchgemeinde danken wir für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Yvonne Appenzeller, April 2022

BTVZ (Bauteilvermittlung Zürichsee)

Zu Beginn des Jahres bereitete der erneute Teillockdown auch der Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland wieder Schwierigkeiten. Die Ansteckungsgefahr verhinderte, dass Interessenten in anderen Gebäuden die zur Wiederverwendung angebotenen Bauteile ausbauen gingen. Bis weit in den Sommer hinein waren Angebot und Nachfrage rückläufig. Auch die unsichere Wirtschaftslage liess Bauherren zögern, ihre Bauvorhaben umzusetzen. Der Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland wurden massiv weniger Bauteile angeboten und auch weniger nachgefragt.

Darum fällt auch dieser Jahresbericht etwas anders aus und wir berichten nicht über erfolgreiche Vermittlungen und Begleitung von grossen Abbrüchräumungen. Die BTVZ nutzte die Zeit, um die Vernetzung schweizweit voranzutreiben und sich umzusehen, wo zusätzliche Bauteile gefragt wären und in grösseren Mengen vermittelt werden könnten.

So intensivierten wir den Kontakt mit den Baubüros der insitu AG, welche sich spezialisiert haben, mit weiterverwendeten Bauteilen zu bauen und so den CO₂ Verbrauch zu vermindern. Sobald grössere Posten an Bauteilen bei der BTVZ gemeldet wurden, nahmen wir mit insitu Kontakt auf und umgekehrt meldeten die Baubüros, wenn sie Bedarf an Bauteilen in der Region Zürich hatten. Wir freuten uns mit der insitu AG, dass sie den globalen Preis für nachhaltiges Bauen gewannen. (<https://www.holcimfoundation.org/media/news/global-awards-2021>)

Durch die grössere Vernetzung mit weiteren Akteuren in der Region Zürich konnten wir auch dem KREIShaus, welches im September im Synergy Village in Feldbach eröffnet wurde, kurzfristig Fenster zur Wiederverwendung beschaffen. (www.zhaw.ch/iunr/kreishaus)

Auch wurde die Zusammenarbeit mit Bauteilclick (schweizerische Vermittlungsplattform) und Salza (Vermittlungsplattform vor allem für Architektinnen und Architekten) intensiviert.

Unser 20-jähriges Jubiläum feierten wir am 4. September auf dem Forum Kirchbühl und luden dazu Vertreter der Gemeinden rund um den Zürichsee ein. Unsere zwei Referenten fanden ein interessiertes, wenn auch kleines Publikum vor, und an unserem Stand führten wir viele spannende Gespräche über das Bauen mit wiederverwendeten Bauteilen. Das Interesse privater Bauherren vermehrt einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft beim Bauen zu leisten, scheint geweckt zu sein.

Die Nachfrage und das Angebot von Bauteilen zur Weiterverwendung zeitlich und mengenmässig ohne Lagerkapazität zur Übereinstimmung zu bringen, ist eine Herausforderung. Dazu braucht es einerseits ein grosses Angebot an Bauteilen und andererseits auch die Nachfrage, 'gebrauchte' Bauteile einzubauen. Somit müssten sowohl die Lehre als auch die Gesetzgebung (Baunormen) daraufhin angepasst werden. Genau dies hat sich Circular Engineering for Architecture (CEA) der Eidgenössischen ETH Zürich zum Ziel gesetzt. Im Dezember 21 fand ein Workshop zu digitalen Innovationen im Bereich Bauteil-Plattformen statt. Die Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland nahm am Workshop teil. Die ETH wird einerseits bei der digitalen Datenerfassung bei der Wiederverwendung von Materialien aktive Unterstützung bieten, andererseits auch die Akteure vernetzen helfen und die nötigen Grundlagen für die Lehre bereit stellen. Zudem werden sie helfen, Normen und Standards für den neuen Bereich zu etablieren.

Wir werden in diesem Netzwerk für die Region Zürichsee mitarbeiten, damit Bauteile als Ressource erkannt und vermehrt wiederverwendet werden. Dies tun wir weiterhin als regionale Vermittlungsplattform, vernetzen uns aber auch schweizerisch und wollen unsere 20-jährige Erfahrung (wir sind neben Bauteilclick die älteste Vermittlungsplattform) in die digitale Datenaufnahme und auch in die Umsetzung der Plattform einbringen.

Es ist geplant, dass 2022 die schweizerische Plattform, welche alle Akteure der Wiederverwendung im Bausektor zusammenführt und sichtbar macht, online geht. Wir sind mit dabei, obwohl uns der Zeitplan sehr ambitiös erscheint.

Unser langjähriges Ziel Bauteile als Ressource zu sehen und die Kreislaufwirtschaft beim Bauen voranzutreiben, rückt näher. Es gilt für die BTVZ einerseits regional Angebot und Nachfrage von Bauteilen zur Weiterverwendung möglichst zur Deckung zu bringen und andererseits auch die öffentliche Hand in den laufenden Prozess einzubeziehen und zu informieren über die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure.

In dem Sinne hoffen wir, bereits im nächsten Jahresbericht zu schreiben, wie sich die gesamtschweizerische Plattform entwickelt hat und welche Rolle die BTVZ darauf wahrnimmt.

Margret Wyss, Mai 2022

Qatira

PROJEKT QATIRA - INTEGRATION UND AUSTAUSCH MIT MENSCHEN MIT FLUCHTERFAHRUNG DURCH SPORT, SPIEL, KULTUR UND SPRACHE



Das Projekt Qatira (arab. Tröpfchen) bezweckt den hier lebenden Menschen mit Fluchterfahrung bei der Integration zu helfen. Durch gemeinsame Aktivitäten wird der soziale Austausch gefördert und bringt Menschen zusammen, um das Leben in der neuen Heimat besser kennen zu lernen. Das Fussballprojekt wird durch die Ref. Kirche Stäfa unterstützt.

Qatira offerierte 2021 pandemiebedingt ein reduzierteres Programm im Vereinsjahr. Das wöchentliche Fussball-Training fand jeweils am Samstagnachmittag von 15 – neu bis 19 Uhr statt. Das Grümpelturnier wurde 2021 nicht durchgeführt werden.

Schwimmkurse im Schwimmbad Eichtal in Hombrechtikon wurden nicht durchgeführt, auf Grund der Schulverordnung war das Schwimmbad geschlossen.

Skifahren war ein Erfolg und hat Spass gemacht, wir waren diese Saison 3x im Skigebiet Bruni, mit anschliessendem Besuch im Koster Einsiedeln.

Drei Wanderungen auf den Wildspitz/Zentralschweiz, den Zürcher Wildspitz, sowie Rapperswil – Einsiedeln (Via Jacobi, 4. Etappe).

Ein Ausstellungsbesuch zur aktuellen Ausstellung im Helmhaus wurde sehr kurzfristig organisiert (Salon der Gegenwart / Found in Translation).

Das Projekt Qatira konnte am 10.5.22 den Kiwanis Stäfa vorgestellt werden.

Daniel Fabian, Mai 2022

Café International

Im «Café International» kommen Menschen aus der ganzen Welt miteinander ins Gespräch. In lockerer Atmosphäre tauscht man sich aus, redet oder spielt miteinander, hört Geschichten und lernt sich kennen.

Wer kann hilft mit seinem Wissen oder unterstützt beim Ausfüllen von Formularen. Und wer will kann sich zusätzlich engagieren und mithelfen Probleme von Migrantinnen und Migranten zu lösen.

Die folgenden drei Kurzberichte geben Einblick ins Programm, das ebenfalls im Rahmen des Projekts Café International organisiert wurde.

Café-International Treffpunkt mit Migrantinnen

Ausflug Rheinfall

Am Mittwoch, den 15.07.2020, sind wir im Rahmen des Café International mit dem Zug an den Rheinfall gefahren. Unser Ausflug fand bei relativ gutem Wetter statt; es war zwar bewölkt, aber warm und trocken. Wir steuerten eine Grillstelle auf einem Spielplatz an, entzündeten ein Feuer und grillierten unsere mitgebrachten Speisen. Während wir genüsslich unsere Grilladen verspeisten, bescherte uns der grösste Wasserfall Europas eine fantastische Aussicht. Danach fuhren wir mit einem Boot an den Wasserfall und waren sehr beeindruckt. Mit einem Glacé rundeten wir unseren Ausflug ab und fuhren mit trockenen Füssen nach Stäfa zurück.

Grillabend im Kehlhof

Im Rahmen des Café International trafen wir uns am Mittwoch, im Kehlhof Stäfa zum Grillieren. Es war das erste Treffen nach der Corona-Zeit. Jeder brachte etwas mit und es war schön, alle einmal wieder zu sehen. Es fehlte uns nicht an Gesprächsstoff: das allgegenwärtige Thema war natürlich die Corona-Krise und die Frage, «wie ging es dir während der Corona-Zeit?» Da wir uns in dieser Zeit nicht treffen konnten, war die Stimmung nun umso ausgelassener. Die Kinder tobten sich aus: sie schwammen im See, spielten Volleyball und Federball. Natürlich durfte auch das Essen nicht fehlen; es gab allerlei Leckerbissen, die wir auf dem Grill braten konnten, dazu gab es Salate und zum Dessert eine feine Melone. Auch das Wetter spielte mit, indem es mit Gewitter, Sturm und Regen auf sich warten liess. Wir alle freuen uns, dass das Café International nach den Ferien wieder stattfindet. Damit verabschiedeten wir uns in die Sommerpause, und wünschen allen schöne Ferien.

Dem Alltag entfliehen

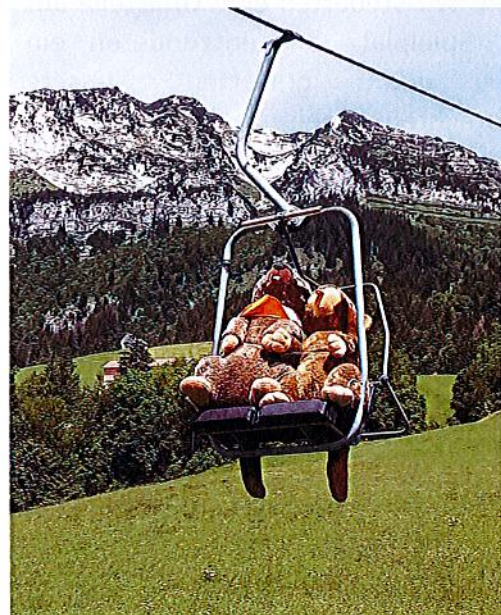
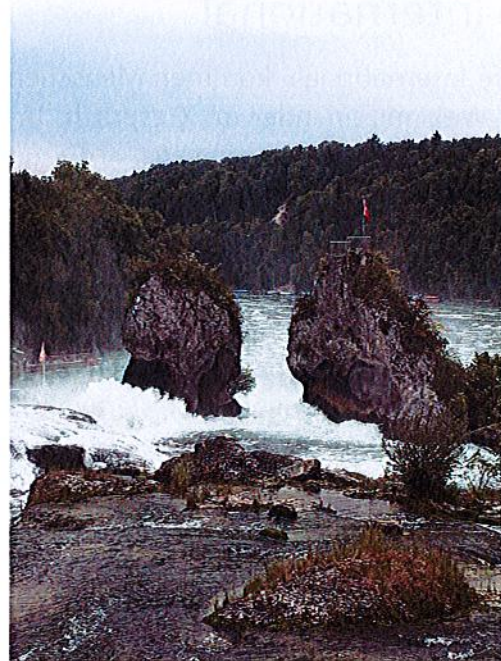
Wir, die Besucher des Café International, haben ein Wochenende 02.bis 04.21 im Naturfreundehaus in Amden verbracht. Jede Familie reiste mit ihrem eigenen Auto an. Wir erreichten unser Ziel auf 1361 M. ü. M. bei wunderbarem Wetter und fantastischer Aussicht am frühen Freitagabend. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, gab es einen kleinen Apéro, eine eindrückliche und ungewohnte Begrüssung.

Dank den sommerlichen Temperaturen verbrachten wir das Wochenende spielend und badend, und die Kinder tollten ausgelassen herum. Die ganze Zeit begleitete uns die fantastische Aussicht auf die Glarner Alpen.

Für unser leibliches Wohl sorgten wir selbst, indem wir gemeinsam das Essen mit Liebe zubereiteten. Dabei sättigten unterschiedliche Wohlgerüche die Luft und regten unseren Appetit an.

Am Samstag führte uns die Sesselbahn zum Munggeweg. Diesen Erlebnisweg bewanderten und erkundeten wir während zwei Stunden. Die Kinder waren begeistert und das Wetter meinte es gut mit uns. Nach der Wanderung erquickten wir uns beim Picknick am Walensee und wer wollte, konnte schwimmen. Am Abend grillierten wir und erzählten uns Geschichten aus der Heimat.

Am Sonntag traten wir nach einem reichhaltigen Frühstück die Heimreise an. Guter Humor und eine ausgelassene Stimmung begleiteten uns während der ganzen Zeit. Das Wochenende wurde durch die LA 21 und der reformierten Kirche Stäfa ermöglicht.



Dirk Andexel, Mai 2022

Jahresbericht Juli 2021

Koordinatorin Freiwillige im Bereich Asyl und Migration



Anstellung 2020: 32% 2021 ebenso

Bezüglich der Kritik an meiner Stelle hat sich bisher leider wenig geändert (siehe Bericht 2020 und Hinweis beim Antritt der Stellenverfügung im Jan 2021) Dies hängt aber auch damit zusammen, dass die reformierten Kirchen Stäfa und Hombrechtikon während den letzten 12 Monaten im Prozess der Fusion standen und somit mit anderen wesentlichen Themen beschäftigt waren. Mit Jakob Graf steht mir seit letzten Aug. wieder ein Kirchenpfleger vor, der sich insbesondere für die Suche nach einem weiteren Garten für 4 Afghanische Familien einsetzte. Im ganzen Prozess rund um meine Stelle hat aber Christian Meyer (Kirchenschreiber) den Ueberblick. Danke vorallem diesen beiden, dass sie auch in diesen turbulenten Zeiten immer wieder Momente für meine Anliegen finden.

Auch im Laufe der letzten 12 Monate sind nur wenige neue Asylsuchende in unsere Gemeinden gezogen, die meisten von Ihnen bereits mit Integrationsagenda. Einige von ihnen sind nun in Tandems eingebunden, andere sind eher nach Zürich orientiert oder so stark in ihre Programme eingebunden, dass das Interesse, sich in der Gemeinde zu orientieren fehlt. Oder sie haben bereits ein eigenes Netzwerk.

Das letzte Jahr stand ganz unter Einfluss von Corona und die stets wechselnden Bestimmungen verlangten grosse Flexibilität bezüglich Planung. Vieles hatte auch Einfluss auf die Bedürfnisse der Menschen. Diverse freiwillige Senioren zogen sich aus dem Engagement zurück. An Anlässen, auch wenn sie erlaubt und coronakonform waren, nahmen deutlich weniger Leute Teil.

In den Tandems wurde der Kontakt unterschiedlich intensiv gepflegt, teilweise mit kreativen online Lösungen, da wo es möglich war.

Allgemein ist vernetzen zur Zeit eine schwierige Aufgabe, da wir alle uns lieber im vertrauten Freundes- und Familienkreis bewegen. Das gilt für SchweizerInnen ebenso wie für MigrantInnen.

Da nur wenige Anlässe überhaupt realisiert werden konnten, konzentrierten sich meine Einsätze in diesem Jahr mehr auf individuelle Unterstützung und Tandembegleitung, was aber nicht weniger intensiv war, va in den Wintermonaten.

Unterstützungsbereiche:

Die Themen der Unterstützung liegen weniger beim ersten Deutsch lernen und sich in der Gemeinde zurecht finden. Folgende Schwerpunkte waren aktuell:

- beim Arbeitsintegrationsprozess, wo va das geforderte Deutschniveau und die Berufsschule eine grosse Herausforderung darstellen und ohne Unterstützung von Freiwilligen, die bereits bei Bewerbungen und später Hausaufgaben helfen, kaum zu bewältigen ist
- Unterstützung bei früher Förderung der Kinder, (zB Spielgruppenfinanzierung, Bewegungsförderung...)
- Gestaltung der Freizeit und Ferien,
- Auto fahren lernen (was bei der Stellensuche sehr hilfreich ist)
- Gesundheitsförderung, Hilfestellung bei Finanzierung von Arzt-/Zahnarztrechnungen
- Hilfestellung bei Finanzierung von Deutschkursen

- Alltagsbewältigung mit kleinen Kindern, etc. ...
- familiäre Probleme rund um Teenager
- in einem Fall häusliche Gewalt
- Einkaufshilfe während Corona Quarantäne
- Gartensuche
- **div Notfälle gesundheitlicher oder wohntechnischer Art , va während Feiertagen oder an Wochenenden.**

Das Spendenkonto

ist in diesem Zusammenhang nicht mehr wegzudenken!!

Aber auch diese Vergabungen brauchen Zeit!

Unterstützt werden hauptsächlich Sozial/Asylfürsorge unabhängige MigrantInnen

Mein Zugang ist allerdings etwas mühsam, da ich immer privat vorauszahlen muss.

Einnahmen entstehen durch private oder institutionelle Spenden (die Solidarität einzelner Freiwilliger ist enorm!) und Ideen wie zum Bsp Benefiz Tavolata, wo Betroffene oder Freiwillige kochen in einem Haushalt einer Schweizer Person für deren Freunde, zu einem mindest Betrag von 50.- pro Person. Die Einnahmen fliessen aufs Spendenkonto. (aus der ersten Tavolata 460.-) Leider konnten auf Grund von Corona keine solche mehr stattfinden.

Netzwerk Träff:

Der Treff hat auf Grund der Coronabestimmungen nur selten stattgefunden. Die Diskussionen in kleinen Gruppen von 6 bis 8 Frauen waren immer sehr interessant. Es konnte so auch auf individuelle Bedürfnisse gut eingegangen werden.

Geplant wäre der Treff einmal monatlich, im Wechsel mit Cafe international, Coffe break und Frauenabend (dies alles weitere Angebote in Hombrechtikon), so dass Interessierte jede Woche einen Treff besuchen, ihr Deutsch üben und ev neue Kontakte knüpfen können. Leider kamen nie neue SchweizerInnen dazu.

Neu: Netzwerk Fit:

Mir ist aufgefallen, dass viele der Frauen ein mangelndes Körpergefühl und oft Rückenschmerzen haben. Deshalb starteten wir mit einer wöchentlichen Bewegungsstunde in Hombrechtikon, die von Ende August bis November rege besucht war von 12 bis 15 Frauen. Inhalt: von Yoga, Pilates bis Skip rope, mit diversen freiwilligen Leiterinnen, teilweise auch als Gruppe in Eigenregie. Wichtig dabei ist, dass der Raum nicht von aussen eingesehen werden kann und dass die Teilnahme sehr niederschwellig gehalten ist (Sprache / Kosten , etc.)

Tandems:

Tandems, die sich auflösen und neu gebildete halten sich etwa die Waage.

Aktuell bestehende Tandems von denen wir wissen:

Hombrechtikon 21

Stäfa 15

wobei 3 Freiwillige gleich mehrere Tandems begleiten (in den Zahlen bereits enthalten)

Total 31 Freiwillige

Die Suche nach weiteren Freiwilligen ist nach wie vor schwierig, da mir einerseits wenig Zeit dafür bleibt andererseits Leute seit Corona noch zurückhaltender geworden sind. Wünschenswert wären auch jüngere Personen. Nach wie vor sind über 90% der Freiwilligen SeniorInnen. Durch die Tandems findet ein wesentlicher Teil der Integration statt, da bei gegenseitigen Besuchen Einblick in die div. Formen des Zusammenlebens entsteht und unmittelbar angesprochen werden kann. Die Tandems brauchen in unterschiedlichen Phasen mehr oder weniger Begleitung.

Nach wie vor kommen auch bei meinen Besuchen zuhause bei Familien am ehesten die persönlichen Fragen oder Probleme zur Sprache, die dann gezielt angegangen werden können.

Weitere Freiwillige

Neben den Tandems sind über diese Koordinationsstelle weitere ca 25 Freiwillige tätig, sei dies in den Treffs, in der Kika, im Schreibdienst, bei einmaligen Anlässen, HelferInnen im Deutschkurs, Nettsfit Stunden etc.

Der Schreibdienst hat während dem letzten Jahr an Bedeutung gewonnen, sei dies bei Stipendengesuchen, Bewerbungen, Wohnungssuche, diverse Schreiben an offizielle Stellen. Ich bin daher sehr froh um die ca 6-7 Freiwilligen, die auf Abruf zum Einsatz kommen.

Total Freiwillige , die über diese Koordinationsstelle laufen: 50 bis 60 Personen

Begleitung der Freiwilligen: ERFA (Erfahrungsaustausch) und Weiterbildung

Die zwei ERFA während den Sommermonaten 2020 musste ich leider mangels Interesse von Seiten der Freiwilligen absagen, was ich sehr bedauere. In anderen Gemeinden lief es ähnlich. An zwei weiteren im Winter und Frühling 21 nahmen ca 8 bis 10 Freiwillige teil und es entstand ein reger Austausch.

Die Weiterbildung 2020 mit 18 Teilnehmenden führte im Oktober auf einem Sozialen Stadtrundgang mit Surprise zu wichtigen Schauplätzen des Sozial- und Asylbereichs in der Stadt Zürich

Zwischendrin informiere ich via Rundmails.

Wertschätzung der Freiwilligen:

Bisher wurden FW im Einsatz für Stäfa von der ref. Kirche Stäfa verdankt und diejenigen im Einsatz für Hombrechtikon durch die ref. Kirche Hombrechtikon. So kam es zu absurden Situationen, dass Ehepaare verschieden verdankt wurden, obwohl zB beide über mich in Tandems tätig waren. Deshalb entschieden Dirk Andexel (Begegnung und Integration ref. Kirche Stäfa) und ich uns Ende 2020 für eine einheitliche Verdankung, was zum Glück bewilligt und von den FW sehr geschätzt wurde. Dies sollte in Zukunft weiter so budgetiert werden.

Höhepunkte: 2 öffentliche Anlässe

„Gemeinsam Kultur erleben“

Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran, (Einmann Theater)und arabische Musik

Am 5. Sept 20 fand dieser Anlass im katholischen Pfarreisaal Hombrechtikon statt, nicht zuletzt dank dem Entgegenkommen des Künstlers und zweier Privatpenden .

Ca 55 Gäste , SchweizerInnen und MigrantInnen, darunter viele „bildungsferne“ erfuhren an diesem Abend, dass Kultur ganz verschieden erlebt werden kann, leise zuhörend oder klatschend und tanzend. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, selbst von syrischen Teenagern, die sehr beeindruckt waren, dass ein Schauspieler in so verschiedene Rollen schlüpfen kann

Afghanistan, Bilderreise durch den Hindukusch

Dieser Anlass fand im Mai 21 in Saal der Kathol Kirche Stäfa statt, Referent war Michael Kunz, Präsident der Afghanistan Hilfe. Die beeindruckenden Bilder und Erzählungen und die angeregten Gespräche zwischen Afghanischen und Schweizergästen im Anschluss stimmen umso nachdenklicher, wenn man sich die jetzige politische Situation in Afghanistan vor Augen hält. Es nahmen ca 30 Gäste teil, mehr waren nicht erlaubt.

Vernetzung mit anderen Institutionen und Projekten

Diese ist fortlaufend wie bisher, mit diversen Organisationen in Stäfa und Hombrechtikon aus Frühförder-, Familien-, Deutschkurs- und Integrationsbereich. Ich schätze insbesondere auch den Fachaustausch mit den AsylkoordinatorInnen und anderen AkteurInnen im Integrationsbereich aus der Landeskirche des Kantons und allgemein in der Region.

Infovitrine

Nachdem im Mai 2020 die Vitrine eröffnet wurde (leider war ein Einweihungsfest bis heute nicht möglich), hing sie bis im Dezember voller laufender Angebote. Danach war Leere, da keine Anlässe stattfinden konnten. Nicola Schätzle, Leiterin des Familienzentrums Hombrechtikon, und ich nutzten die Gelegenheit für ein spezielles Projekt:

„**Begegnungsfenster**“, wo wir wöchentlich geführte Interviews und Beiträge verschiedener HombrechtikerInnen jeden Alters aushingen, zum Thema „Stimmen aus dem Dorf zur aktuellen Situation“. Obwohl das Echo der BesucherInnen durchwegs positiv ausfiel, hatten Nicola und ich uns etwas mehr spontane Beiträge gewünscht. Viele trauten es sich einfach nicht zu. Schade! Seit Mai 21 ist die Vitrine nun wieder gefüllt mit diversen Aushängen aus dem Integrationsbereich, diesmal etwas übersichtlicher als zuvor.

Gemeinschaftsgarten Feldbachstrasse

Die Arbeit im Garten wird von den NutzerInnen sehr geschätzt. Eine Frau erklärte mir, dass sie immer dorthin gehe, wenn sie wieder traurig sei oder Kopfschmerzen habe. Dann arbeite sie an den Beeten und dann sei es wieder gut.

Bei der Vergabe der Beete gab es kleine Änderungen. Im grossen Ganzen gab es keine Probleme, mit Ausnahme, wem der manchmal rumliegende Abfall zuzuordnen ist.

Das erste Halbjahr 2021 war allerdings herausfordernd für GärtnerInnen.

Gemeinsame Erlebnisse und Pflege der Nachbarschaft waren aufgrund von Corona während diesem Jahr leider nicht möglich.

Für die Pflege des Umschwungs finde ich es etwas bemühend, dass ich jedesmal meinen privaten Trimmer aus Stäfa zum Grasmähen mitbringen muss. Ich würde es schätzen, wenn es direkt in Hombrechtikon eine Lösung gäbe. Mit einem Rasenmäher könnten die NutzerInnen diese Arbeit auch selber erledigen. Mit der Motorsense finde ich das unfalltechnisch zu riskant.

Weiterer Gemeinschaftsgarten:

nach mehrjähriger intensiver Suche sind wir fündig geworden auf dem Hof von Benni Meier, Oberredlikon Stäfa. Dort teilen sich 4 afghanische Familien (nicht Asyl) nun ein grosses Beet. Hauptsächlich die Frauen und Kinder geniessen diese Arbeit draussen, den nahen Bauernhof und den angrenzenden Spielplatz des Schulheimes Villa Ra.

Persönliche Weiterbildung

Es ist mir ein Anliegen, im Bereich Asyl auf dem aktuellen Stand zu sein:

- Teilnahme am Impulstag Migration organisiert durch ref. Landeskirche, in der Regel 2 mal jährlich (2020 abgesagt wegen Corona)
- Austausch mit den Asylkoordinationsstellen der beiden Gemeinden
- Infos durch Solinetz und NCBI
- Intervision Freiwilligenarbeit, ebenfalls organisiert durch die ref. Landeskirche Kt. Zürich

Im Sept 2021 werde ich zudem eine dreitägige Weiterbildung an der ZHAW Zürich absolvieren zum Thema Projektmanagement.

Coronapandemie:

Diverse Familien erkrankten und mir fiel auf, dass mehrere sich über das Verhalten in Quarantäne nicht bewusst waren. Aufklärung und Organisation des Einkaufs waren zum Teil nötig, ebenso wie Ausleihe von Spielmaterial für die Kinder.

Zum Glück sind fast ausnahmslos alle ohne Folgen genesen.

Aktuell und Ausblick

Meine Anstellung

Der Titel, Koordinatorin für Freiwillige im Bereich Asyl und Migration beschreibt nach wie vor nur einen kleinen Teil meiner Tätigkeit.

Unsere Arbeit wird nun auch in der Region wahrgenommen, was sich dadurch äussert, dass immer mehr Anfragen kommen von aussen wie zB Map F für eine Studie mit F Status Leuten, diverse Maturandinnen, die Maturaarbeit zum Thema machen möchten und Vermittlung von Kontakten zu Asylsuchenden suchen ebenso wie Beratung zur ihrer Arbeit, oder eine Hebamme, die für eine andere Gemeinde ein Tandem sucht. Es ist für mich immer schwierig, mich abzugrenzen, weil nach wie vor ein genaues Stellenprofil fehlt. Ich finde diese Kontakte aber sehr wichtig, da es in gewissem Sinne auch Oeffentlichkeitsarbeit ist, was dringend notwendig ist. Aber es übersteigt oft meine Zeitkapazität. Und da fehlen mir mit dem Bereich vertraute Vorgesetzte, mit denen ich dies besprechen könnte.

Die Stelle verlangt nach wie vor hohe Flexibilität,(was durchaus Vor- und Nachteile hat), sowohl zeitlich wie inhaltlich, da sie neben der Koordination auch situationsbedingte Aufgaben erfüllen soll. Sie ist daher auch gar nicht so einfach in einem Stellenprofil zu beschreiben.

Für meine Arbeit ist ein Handy mit Internetzugang unumgänglich, da die meisten MigrantInnen vorwiegend über Socialmedia - Chatforen kommunizieren (Grund: kostenlos!) Ebenfalls pendle ich regelmässig zwischen Stäfa und Hombi, zu verschiedensten Tages/Nachtzeiten. Deshalb wurde für 2021 eine monatlich pauschale Spesenentschädigung von 80.- bewilligt, worüber ich sehr froh bin, denn auch Arbeitsstunden kann ich lediglich von Mo bis Fr. tagsüber aufschreiben, so dass keine Feiertagszulagen etc. anfallen.

Ausblick Koordinationsstelle ab Jan 2022:

Zur Zeit bin ich stark involviert in den Prozess der Stellenweiterführung ab Jan 2022. Es braucht viele Absprachen bezüglich der Führung der Finanzen ebenso wie ein neues und konkretes Stellenprofil. Der Prozess ist noch nicht fertig abgeschlossen, die LA 21 in Stäfa wird eine wichtige Funktion übernehmen. Konkretes können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau sagen. Ob die Stelle weitergeführt werden kann, hängt zuletzt von den mitfinanzierenden Institutionen ab. Es wäre wünschenswert, wenn sie für mind 2 bis 3 Jahre definiert würde, statt jährlich mit einer Verfügung bewilligt werden zu müssen.

Ich bin nach wie vor der Ueberzeugung, dass die Stelle Sinn macht. Ich erlebe das ganz stark in Hombrechtikon, wo ich seit vielen Jahren in diesem Bereich tätig bin. Es geht hier neben Asylsuchenden vorallem um Anliegen rund um B MigrantInnen, die jahrelang als „Working poor“ möglichst unauffällig in unserer Gesellschaft leben und alles tun, um Sozialhilfe zu vermeiden, oft auf Kosten ihrer Gesundheit und auf Kosten von Chancengleichheit ihrer Kinder.

Durch diese Arbeit können wesentliche Folgekosten vermieden werden im Bereich zusätzlicher Sozialhilfeempfänger, schulischer Fördermassnahmen und Gesundheitskosten was für die Gesellschaft durchaus relevant ist. Zudem entlastet sie die Sozialabteilungen der Gemeinden.

Einmal mehr möchte ich allen Beteiligten nochmals herzlich danken, dass sie diese Stelle bisher überhaupt möglich machten und für die wertvolle Zusammenarbeit, allen voran den vielen Freiwilligen.

Für den Bericht: Kathrin Wild

Stäfa 20.7.21

(aus Datenschutzgründen dürfen diese Fotos nur für diesen Jahresbericht intern verwendet werden)



Oben li: Stadtrundgang mit Surprise Führung
 Oben re: Eröffnung Begegnungsfenster in ZSZ
 Mitte li: Netzwerk Fit am Lützelsee
 Mitte re: Infovitrine Mai 21
 Unten li: Mandala aus der Netzwerk Fit Stunde

StäfNet

2021 stand bis Mitte Jahr immer noch ganz im Zeichen von Corona und «warten». So war das Frühjahr 2021 arbeitsmässig gruppenintern eine sehr ruhige Zeit.

Im Sommer 2021 zeigte sich ein Lichtschimmer am Programmierungshorizont und die Plattform fürenand 2.0 konnte im August online gehen. Zuerst noch still und leise, um die grössten Bugs auszumerzen und die Funktionen zu testen bevor die ersten Stäfner*innen, die Vereine, das Gewerbe und die Stäfner Institutionen die Plattform aktiv zu nutzen begannen.

Was ist fürenand? Was wird fürenand für Stäfa?

*fürenand.ch wird die umfassende Plattform für das Dorfleben in Stäfa. Der virtuelle Dorfplatz von Stäfa. Auf fürenand werden sich alle Akteure der Gemeinde finden. Als erstes soll fürenand die Einwohner*innen auf ganz verschiedenen Ebenen ausgehend von den Quartieren in Stäfa verbinden. Jede*r Stäfner*in kann auf fürenand selbst aktiv werden. Auf dem Marktplatz können alle etwas verschenken, ausleihen oder verkaufen, jede*r kann selbst einen Anlass organisieren, kann sich mit andern zu einer Interessengruppe verbinden, kann Hilfe anbieten oder Hilfe suchen.*

Ebenfalls auf fürenand werden alle Veranstaltungen von Kulturorganisationen, Vereinen und Institutionen sichtbar sein. fürenand soll eine wichtige Plattform sein für die Gemeinde und weitere Institutionen wie Kirchen und Schulen. Und nicht zuletzt wird fürenand die ideale Plattform für alle Vereine und das Gewerbe.

Hauptziel: Alle Infos zu Stäfa findest du auf fürenand!

Die Hauptaufgabe der Projektgruppe StäfNet, ist die virtuelle Plattform fürenand bekannt zu machen und das reale Dorfleben in Stäfa nachhaltig zu fördern.

Am Jubiläumsfest der LA21 am 4. September 2021 lancierten wir unsere Kampagne für die Bekanntmachung von fürenand.ch. Und traten mit den neuen Flyern an die Öffentlichkeit. Zum ersten Mal wurden die typischen Sprechblasen als Symbol für den neuen virtuellen Dorfplatz für das grosse Publikum sichtbar.

Mit einem Wettbewerb, bei dem wir die Nachbarschaft, die am meisten Anmeldungen bis Ende November verzeichnete mit einem Preis von CHF 2000.- belohnten, starteten wir im Oktober die erste umfassende Bekanntmachungsaktion für fürenand.ch.

Übrigens: Gewonnen hat die Nachbarschaft «Zentrum», die mit dem Geld ein Quartierfest organisieren wird.

Zu unserer ersten grossen Kommunikationskampagne gehörte der Versand eines Briefes und Flyers an alle Haushalte der Gemeinde Stäfa durch die Gemeindeverwaltung. Dadurch wurde nach aussen signalisiert, dass die Gemeinde hinter dem Projekt des virtuellen Dorfplatzes steht und unsere Bemühungen für die Bekanntmachung unterstützt.

Anschliessend lancierten wir die Kampagne auf den verschiedensten Kanälen. Ein Interview war auf Radio Zürichsee zu hören, ein Bericht erschien in der Zürichsee Zeitung und auch im Treffpunkt. Parallel liefen die virtuellen Kampagnen auf Facebook und Instagram. Mit Plakaten und Werbeblachen auf dem gesamten Gemeindegebiet werden seither die Stäfner*innen regelmässig an fürenand.ch erinnert. Auch waren wir im November in der Mall der Migros präsent und sprachen die Stäfner*innen direkt an.

Ende 2021 tummelten sich bereits ca. 600 Stäfner*innen auf dem virtuellen Dorfplatz. Was bedeutet das etwa 10% der Stäfner Haushalte auf fürenand vertreten waren.

Weiter haben wir Aktionen für die Aktivierung der Vereine gestartet und die Kontakte zum Gewerbe über den Gewerbeverein gestartet.

Die Aufgabe der Projektgruppe StäfNet wird es in den nächsten zwei bis drei Jahren sein, fürenand.ch in Stäfa zu verankern und mit dem virtuellen Dorfplatz auch das reale Dorfleben zu fördern. Weiter wird die Projektgruppe im engen Kontakt mit den Entwicklern der Plattform fürenand bleiben, um mit ihrem Einfluss die Plattform durch die nächsten Updates noch benutzerfreundlicher zu machen.

Infos aus der Projektgruppe:

Im Laufe des Jahres 2021 ist Myrta Gerstel neu zur Projektgruppe gestossen und unterstützt uns seither tatkräftig. Herzlichen Dank.

Michael Knecht-Rink trat per Ende Jahr als Leiter der Projektgruppe zurück, wird aber StäfNet weiterhin als Mitglied unterstützen. Da bis heute noch keine neue Leitung gefunden wurde, hat Jürg Kurtz die Leitung ad interim übernommen.

Weiterhin werden die Kommunikationskampagnen professionell von Michael Kistler und seinem Team entworfen und geplant.

Herzlichen Dank an die ganze Projektgruppe für die engagierte Arbeit für ein lebendiges Stäfa!

Michael Knecht-Rink, Ende April 2022

Bau und Energie

Es wurden 2021 die folgenden drei Projekte bearbeitet.

1. Projekt Wärmenetz Stäfa

Die Gruppe Bau & Energie verfolgt mit dem Projekt Sonnenwies bezahlbaren Wohnraum in Zentrumsnähe zu erstellen, und diesen mit möglichst wenig Ressourcenverbrauch zu realisieren. Die Mehrfachnutzung des Baulands, die verkehrsgünstige Lage sowie die Rückgewinnung von Abwärme aus der ARA stehen dabei im Zentrum.

Nachdem die Gemeinde den Bau von Wohnungen über dem Areal aus Gründen der Zonenkonformität eher in den Hintergrund verschoben hat, hat die Gruppe Bau & Energie den Aspekt der Abwärmenutzung aufgegriffen und ein Grobkonzept für den Bau eines lokalen »kalten Wärmenetzes« entwickelt. Dieses wurde der Öffentlichkeit anlässlich des LA21 Jubiläums am 04.09.2021 vorgestellt.

Das äusserst positive Echo seitens der Bevölkerung und auch des Gemeindepräsidenten haben die Mitglieder von Bau & Energie motiviert, das Projekt mit der Gemeinde weiter zu bearbeiten. Im November 2021 wird ein Termin mit Gemeindeschreiber Dani Scheidegger angestrebt, um das weitere Vorgehen zu skizzieren.

Die Gemeinde hat sich kürzlich dahingehend geäussert, dass sie dem Label »Energistadt« grundsätzlich positiv gegenüberstehe. Die Gruppe Bau & Energie wird das Thema mit der Gemeinde vertiefen und abklären, was für eine Rolle die LA21 in dieser Beziehung spielen könnte.

2. Fördergruppe Erneuerbare Energie

Das Konzept der FEE bringt interessierte Investoren (vorwiegend private Kleininvestoren) mit Projektabwicklern zusammen, um auf privaten Dächern in Stäfa PV Anlagen zu realisieren und vom Stromertrag zu profitieren. Der FEE sucht dazu die Kooperation mit den Gemeindewerken Stäfa, die dazu Hand geboten haben.

Die Reaktion der Bevölkerung anlässlich des LA21 Jubiläums am 04.09.2021 war eher bescheiden. Die Projektidee wird jedoch weiterverfolgt.

3. Stromsparwettbewerb 2021

Der Stromsparwettbewerb, der 2017 das erste Mal realisiert wurde, sollte 2021 wiederholt werden. Aus verschiedenen Gründen musste dieser Plan auf 2022 verschoben werden. Ein Konzept und Budget wurde der Gemeinde und den Gemeindewerken vorgestellt. Die Gemeindewerke haben das Projekt in der präsentierten Form als zu kostspielig abgelehnt. Der Wettbewerb soll für 2023 in abgeänderter Form nochmals aufgegriffen werden.

Gruppe Bau und Energie, April 2022

Reparatur Café Stäfa

Das Jahr 2021 war wiederum erfolgreich! Insgesamt konnte das Team über 150 Reparaturen erledigen.

Ein Besuch mit einem defektem Gerät oder einem Kleidungsstück lohnt sich auf jeden Fall – für Stamm- aber auch für 'Neukundinnen- und Kunden'.



Blick auf einen Arbeitsplatz im Reparatur Café Stäfa bei der Reparatur einer Kaffeemaschine.

STATISTIK REPARATUR CAFÉ STÄFA 2021

Monat	Textil		Elektro		Mechanik		Sonstiges		Teilweise	Summe		
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein		Ja	Nein	
Jan 21												
Feb 21												
Mär 21												
Apr 21												
Mai 21	3	2	7	3	2	0	1	0	0	13	5	
Jun 21	11	1	6	7	1	0	1	0	0	19	8	
Jul 21	13	0	4	2	1	0	0	0	3	18	2	
Aug 21	14	0	6	2	1	1	0	0	2	23	5	
Sep 21	17	4	2	0	0	0	1	0	5	20	4	
Okt 21	7	0	10	3	0	1	0	0	2	17	4	
Nov 21	9	0	7	6	2	1	1	0	4	20	7	
Dez 21	12	0	11	8	1	0	1	2	2	25	10	
2021	86	7	53	31	8	2	5	2	18	155	48	203

Kontakt

Viele Informationen zu den Projekten der Lokalen Agenda 21 Stäfa findest du auf unserer Website unter www.la21staefa.ch.

Verein Lokale Agenda 21 Stäfa	Jürg Kurtz Rütihofstrasse 23 CH-8712 Stäfa sekretariat@la21staefa.ch
Smärt	Yvonne Appenzeller smaert@la21staefa.ch
Café International	Dirk Andexel cafeinternational@la21staefa.ch
Koordinationsstelle Freiwillige im Bereich Asyl	Kathrin Wild nettswerk@la21staefa.ch
Qatira	Daniel Fabian qatira@la21staefa.ch
Bauteilevermittlung Zürichsee	Margret Wyss bauteile@btvz.ch
StäfNet	Jürg Kurtz (ad interim) staefnet@la21staefa.ch
Bau und Energie	Freddy Sigg bau-energie@la21staefa.ch
Reparatur Café	Jürg Sandmeyer, Ernst Schröter reparaturcafe@la21staefa.ch
KISS	Ronald Kling kiss@la21staefa.ch
NEU: Oase Kirchbühl	Katrin Bieri oase@la21staefa.ch

